Aktionsbündnis gegen Ölpellet-Verbrennung - für saubere Luft:

Aktiv gegen die Vielfach-Vergiftung im Giftdreieck Emscher-Lippe!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Hochwasserkatastrophe zeigt uns leider, dass die Umweltkrise und die Klimaerwärmung dramatisch zunehmen. Die Landesregierung steht in der Kritik, weil auch sie den dringend notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien behindert und stattdessen die Verbrennung der dreckigen Braunkohle unterstützt, die Bodenversiegelung fördert und in den Hochwasserschutz viel zu wenig investiert hat. Warum wurden die aktuellen Hochwasserwarnungen nicht sofort umgesetzt und der Bevölkerungsschutz sofort organisiert? Ist es nicht bodenlos, wenn Kanzlerkandidat Laschet NRW als Vorbild im Klimaschutz hinstellt?

Statt daraus Konsequenzen zu ziehen wird weiter zugesehen, wie die Lebensgrundlagen der Menschheit zunehmend bedroht und in Frage gestellt werden! Die Menschen aber zeigen mit ihrer grossartigen Hilfe, dass sie diese Zustände nicht weiter akzeptieren und grundlegende Veränderungen wollen und aktiv werden.

Auch wenn Gelsenkirchen, Herne und Bottrop diesmal bei dem Starkregen recht glimpflich davon kamen, besteht hier seit Jahren das große Problem: sie stehen an der traurigen Spitze der Krebsstatistik.

Konzerne wie BP, Uniper, Kokerei Prosper, die RAG (Ruhrkohle) oder Deponie Emscherbruch verseuchen weiter ungeniert die ganze Region.

"Greenwashing"

Unter dem Druck der Umweltbewegung und einer wachsenden Zahl von Menschen, die sagen, dass es so nicht weitergehen kann, haben Konzerne, Regierungen und fast alle großen Parteien die Klimafrage entdeckt und spielen sich als die Umweltretter schlechthin auf. Unter Sprüchen der "Fridays for Future"-Bewegung fahren E-Autos von BMW, VW ist auf dem "Way to Zero". BP macht sich stark für "Grünen Wasserstoff" und für Kunststoff-Recycling. Schaut man hinter die Kulissen, zeigt sich ein anderes Bild.

- Die Wasserstoff ist nur "grün", wenn er durch Erneuerbare Energien gewonnen wird und nicht durch Erdgas.
- Das "Recycling" von Kunststoffen über die Herstellung eines "Pyrolyse-Öls" ist so giftig und energieaufwändig, dass das Umweltministerium das nicht als Recycling einstuft! (initiative-frosch.de)

Sollen wir dafür eine Norderweiterung von BP akzeptieren? Auf keinen Fall - schon gar nicht auf das geplante Naturschutzgebiet, aber auch nicht nach Scholven!

- BP und Uniper stoßen das 7,5-fache an Stickoxiden aus wie der Verkehr in Gelsenkirchen! Und BP darf das nach einer Sondergenehmigung der Bezirksregierung noch bis 2026/27! Messungen finden in Gelsenkirchen nur südlich des Kanals statt - also weit weg von BP! Alles mit Genehmigung der Landesregierung!

Was geschieht weiter mit den Öl-Pellets?

Derzeit werden die giftigen Öl-Pellets im Uniper-Kraftwerk in GE-Scholven verbrannt - einfach unter die Kohle ge-

mischt. 2022 will Uniper die Kohleverbrennung beenden und nur noch ein Gaskraftwerk betreiben. Das stößt etwas weniger CO2 aus als ein Kohlekraftwerk - eine leichte Verbesserung, aber keine Lösung für die Zukunft: CO2-Ausstoß ganz stoppen!
Wohin aber dann mit den Pellets? Wird BP seine Produktion umstellen und Vanadium und Nickel zurückgewinnen? Keine Rede davon!
BP legt noch nicht offen, ob sie die Pellets dann z.B. in der Kokerei Bottrop verbrennen will oder im Kohlekraftwerk Datteln - beides ist natürlich nicht zu akzeptieren! Notfalls müsse man sie vorübergehend "umweltgerecht entsorgen", ist im Umweltausschuss in Gelsenkirchen zu hören. Öl-Pellets von Shell aus Köln kommen wohl über eine "Umarbeitung" (die nicht offengelegt wird!) in einer Firma in Castrop seit 2017 auf die Zentraldeponie, so ein Schreiben der Bezirksregierung Münster.! Nicht umsonst wehren sich die Anwohner der Emscher-Deponie vehement gegen die Ausweitung und verlangen die längst überfällige Deponie-Schließung, mit unserer vollen Unterstützung!
Wir fordern die Offenlegung des künftigen Verfahrens mit den Öl-Pellets!
Schaffung neuer Arbeitplätze durch fachgerechte Entsorgung, modernste Filtertechnik und lückenlose Luftüberwachung und Luftanalyse! Umweltschutz und Arbeitsplätze gehören zusammen.
Im Dezember 19 wiesen in einem Tribunal (öffentliche Anklage) in GE-Buer Betroffene und Wissenschaftler die schädliche Vielfachvergiftung nach.

Eines haben wir allerdings in der Corona-Zeit gelernt: die herrschende Politik, ob im Bund, Land, Bezirk oder Städten, dient den Profitinteressen der großen Konzerne. Kleine Firmen, Gaststätten oder Geschäfte mussten Monate lang schließen und warten teilweise heute noch auf Unterstützung. Selbst zu Höhepunkten der Pandemie blieben die großen Firmen außen vor. Als sie vor Ostern auch nur einen Tag schließen sollten, kam massiver Protest - und es endete mit einem Kniefall von Merkel!
Und erleben wir hier nicht dasselbe immer wieder von der Bezirksregierung, aber auch in unseren Städten?
Als Hauptmittel gegen die unverantwortliche Beschleunigung der Erderwärmung wird uns die "CO2-Steuer" präsentiert, auch von Frau Baerbock. Immer wird die Masse der Bevölkerung zur Kasse gebeten - an den Ursachen ändert sich nichts und mit der Großindustrie einigt man sich freundschaftlich...

Damit sich etwas ändert muss Jeder und Jede selbst aktiv werden, sich organisieren!
Organisieren Sie mit uns den Widerstand gegen unsere Vergiftung durch BP, RAG und Co, nur unser aller Protest erzeugt öffentlichen Druck..

- Fahrt nach Düsseldorf zum Petitionsausschuss:
Über 3.000 haben gegen die Verbrennung der Öl-Pellets in einer Petition unterschrieben. Wir wollen diese Unterschriften dem Petitionsausschuss des Landtags übergeben und dazu mit einer Delegation nach Düsseldorf fahren:
am 8.9, 14 Uhr Treffen an der Markthalle GE-Buer

- Die Arbeiter/innen sind Hauptbetroffene und müssen sich gemeinsam mit den anderen umweltbewussten Bürgern gegen die Gefährdung der Gesundheit wehren - für eine Zukunft unserer Jugend!



Demonstration von 250 Bergleuten und Umweltschützern gemeinsam gegen die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln IV

Im Mai letzten Jahres demonstrierten **Bergleute zusammen mit Umweltschützern** gegen die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln IV! Bergleute kamen mit dem giftigen PCB untertage in Kontakt. Die kämpferische Bergarbeiterinitiative "Kumpel für AUF" startet jetzt zusammen mit Ärzten eine Untersuchung an Bergleuten auf Vergiftungen durch das PCB untertage.

- Insbesondere ist unsere Jugend gefragt: Es geht um Eure Zukunft!
Macht mit - organisiert euch!

Nächstes Treffen des Aktionsbündnisses:
Donnerstag, 19.8.21 um 19 Uhr
Gaststätte "Brinkmannshof",
Bußmannstr. 10 in GE-Hassel

Folgende Organisationen und viele Einzelpersonen bilden das Aktionsbündnis und unterstützen es:

AUF Gelsenkirchen, buero@auf-gelsenkirchen.de, Tel. 0209/54812, www.auf-gelsenkirchen.de
Bürgerinitiative "Dicke Luft", Herne, www.dickeluft-herne.de
Hasseler Mieterinitiative (HaMi), Ingrid Lettmann, Tel. 0209/6049842
Kumpel für AUF, Kumpel-@gmx.de, Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands, gelsenkirchen@mlpd.de, Tel. 0209/3865580, www.mlpd-gelsenkirchen.de
Partei Mensch Umwelt Tierschutz, Kreis Gelsenkirchen, gelsenkirchen@tierschutzpartei.de
Umweltgewerkschaft, Dieter Gründwald, Tel. 02043/9349224, umweltgewerkschaft-ge@gmx.de

V.i.S.d.P.: Peter Reichmann, Laarmannshof 16, 45883 Gelsenkirchen